

**DURAKKORD**

**TENOR** MARKUS GÖRGEN  
**TENOR** CHRISTIAN KRAUSS  
**BASS** HOLGER THIELEN  
**BASS** CARSTEN LANG

**LAURENT  
MENAGER**

## LAURENT MENAGER GEISTLICHE UND WELTLICHE WERKE FÜR VIERSTIMMIGEN MÄNNERGESANG

	Messe in A-Dur	
1	Kyrie	2:09
2	Gloria	3:56
3	Sanctus	1:23
4	Benedictus	1:26
5	Agnus Dei	2:36
6	O Jesu dulcissime	2:02
7	Ave maris stella	1:38
8	Lied zum Heiligen Joseph	5:19
	Messe in d-Moll	
9	Kyrie	2:25
10	Gloria	3:09
11	Credo	5:12
12	Sanctus	1:39
13	Benedictus	2:11
14	Agnus Dei	2:26
15	Ein geistlich Abendlied	3:32
16	Morgenlied auf dem Marsche	5:01
17	Des rauhen Herbstes Schönheit	3:55
18	Natur und Freiheit	3:25
19	Abendfried	5:11
	<b>Gesamtlänge</b>	<b>58:35</b>

## EIN BEITRAG ZUR KULTURELLEN VIELFALT

Der Luxemburger Komponist Laurent Menager (1835–1902) begleitet das Vokalquartett DURAKKORD seit Beginn seines gemeinsamen Musizierens auf vielfältige Art und Weise. In Zusammenarbeit mit der Université du Luxembourg, den Herausgebern der Menager-Gesamtausgabe, Damien Sagrillo und Alain Nitschké, und dem Verlag Merseburger aus Kassel, bei dem die Kritische Gesamtausgabe erscheint, konnte DURAKKORD inzwischen mehrere musikalische Projekte umsetzen, bei denen geistliche und weltliche Werke Laurent Menagers im Zentrum standen, darunter beispielweise die öffentliche Präsentation des 2. Bandes der Menager-Gesamtausgabe mit der Messe in A, die vom öffentlich-rechtlichen Luxemburger Hörfunksender „100,7“ gesendet wurde.

Laurent Menager musikalisch eindeutig einzuordnen, fällt nicht ganz leicht. Einerseits klingt in seinen Werken gelegentlich eine gewisse romantische Schlichtheit durch, wobei die stilistische Nähe zu Schubert oder Brahms unverkennbar ist. Andererseits überrascht Menager regelmäßig mit spannenden harmonischen Wendungen, die seiner Musik durchaus

einen eigenen, individuellen Charakter verleihen. Die vorliegende CD will mit zwei in ihrer Stilistik sehr unterschiedlichen Messvertonungen, ausgewählten geistlichen Motetten sowie einigen weltlichen, zum Teil hochromantischen Liedvertonungen einen kleinen Einblick in das umfangreiche Schaffen des Komponisten geben.

Viele der auf dieser CD eingespielten Werke sind bis vor wenigen Jahren nahezu vollständig unbekannt gewesen. Die Existenz vergleichbarer früherer Veröffentlichungen auf Tonträger erscheint daher bis zum jetzigen Zeitpunkt recht unwahrscheinlich. Insoweit kann durchaus mit etwas Stolz behauptet werden, dass die vorliegende CD eine noch bestehende Repertoirelücke auf dem Tonträgermarkt schließt. Gleichzeitig leistet die Einspielung – ganz im Sinne Menagers – einen bescheidenen Beitrag zur kulturellen Vielfalt der europäischen Kirchenmusik(geschichte).

## MESSE IN A-DUR (O.OP.)

*Kyrie*

Kyrie eleison.  
Christe eleison.  
Kyrie eleison.

*Gloria*

Et in terra pax hominibus bonae voluntatis. Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te. Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam. Domine Deus, Rex coelestis, Deus Pater omnipotens. Domine Fili unigenite, Jesu Christe.

Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris. Qui tollis peccata mundi, miserere nobis. Qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram. Qui sedes ad dexteram Patris, miserere nobis.

Quoniam tu solus Sanctus, tu solus Dominus, tu solus Altissimus, Jesu Christe. Cum Sancto Spiritu in gloria Patris, in gloria Dei Patris. Amen.

*Sanctus*

Sanctus Dominus Deus Sabaoth.  
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.  
Hosanna in excelsis.

*Benedictus*

Benedictus qui venit in nomine Domini.  
Hosanna in excelsis.

*Agnus Dei*

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis.  
Dona nobis pacem.

## O JESU DULCISSIME (1860, O.OP.)

O Jesu mi dulcissime, spes suspirantis animae te quaerunt pieae lacrymae, te clamor mentis intimae mane, nobiscum Domine, illustra lumine, et nos illustra Domine.

## AVE MARIS STELLA (O.OP.)

Ave Maris stella. Dei Mater alma. Atque semper Virgo felix coeli porta. Amen.

## LIED ZUM HEILIGEN JOSEPH (1862, O.OP., TEXT: SCHAAK)

Im fernen heil'gen Morgenland, auf königlichen Auen, vor Zeiten eine Rose stand: Wie war die schön zu schauen.  
Sie blühte wie der Purpurschein, ihr Duft war süß, ihr Glanz so rein wie stilles Morgenleuchten. Ein Gotteshauch weht durchs Gefild, da senkt aus Himmelshalen ein Tröpflein Tau zur Ros' sich mild: Das glänzt mit Demantstrahlen. O Blum',

o Tau, du Himmelskind, wer wehrt euch Glut und Wüstenwind, wer bietet Schutz und Schatten.

Da stehet eine Palme klar, sie wehet Himmelslieder, sie bietet Schutz dem Röslein dar, winkt Ruh' dem Demant nieder. Sankt Joseph diese Palme ist, der Demanttau, der liebe Christ, die Rose Sankt Maria.

Sankt Joseph, welche Seligkeit war dir da auserkoren; den Gott der Herr von Ewigkeit aus seinem Schoß geboren. Er war samt deiner Himmelsbraut zum heil'gen Schutz dir anvertraut, drob sei der Herr gepriesen! Da gleichest du der Palme klar zum Schutz gen glüh'nde Winde, du botest kühle Schatten dar Maria und dem Kinde. So sieh' auch nun auf jene Braut, die sich dein Jesus auserschaut, erkauf mit seinem Blute!

O dehne deine Zweige weit, o wehe Stärkung wieder! Die Kirche steht im Trauerkleid, sie seufzet Trauerlieder. Zum Schutzherrn hat sie dich erseh'n; erhör' der Kirche seufzend Fleh'n, O Joseph, milder Vater!

## MESSE IN D-MOLL (1868, OP. 22)

*Kyrie*

*Gloria*

*Credo*

Patrem omnipotentem, factorem coeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium. Et in unum Dominum Jesum Christum, Filium Dei unigenitum, et ex Patre natum ante omnia saecula. Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero, genitum, non factum, consubstantialem Patri, per quem omnia facta sunt. Qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit de coelis. Et incarnatus est de Spiritu Sancto ex Maria Virgine, et homo factus est. Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato; passus et sepultus est. Et resurrexit tertia die, secundum Scripturas. Et ascendit in coelum, sedet ad dexteram Patris. Et iterum venturus est cum gloria, judicare vivos et mortuos, cujus regni non erit finis. Et in Spiritum Sanctum, Dominum vivificantem, qui ex Patre Filioque procedit. Qui cum Patre et Filio simul adoratur et conglorificatur, qui locutus est per Prophetas. Et unam sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam. Confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum. Et expecto resurrectionem mortuorum, et vitam venturi saeculi. Amen.

*Sanctus*

*Benedictus*

*Agnus Dei*

**EIN GEISTLICH ABENDLIED (1863,  
O.OP., TEXT: GOTTFRIED KINKEL)**

Es ist so still geworden, verrauscht des  
Abends Wehn; nun hört man allerorten,  
der Engel FüÙe gehn. Rings in die Tale  
senket sich Finsternis mit Macht.

*Wirf ab, Herz, was dich kränket und was  
dir bange macht!*

Es ruht die Welt im Schweigen, ihr Tosen  
ist vorbei, stumm ihrer Freude Reigen, und  
stumm ihr Schmerzensschrei. Hat Rosen  
sie geschenkt, hat Dornen sie gebracht?

*Wirf ab, Herz, was dich kränket ...*

Nun steh'n im Himmelskreise die Stern  
in Majestät; in gleichem, festem Gleise, der  
goldne Wagen geht. Und gleich den Stern  
lenket er deinen Weg durch Nacht.

*Wirf ab, Herz, was dich kränket ...*

**MORGENLIED AUF DEM MARSCH  
(OP. 30, TEXT: HOFFMANN VON  
FALLERSLEBEN)**

Es taget in dem Osten, es taget überall.  
Erwacht ist schon die Lerche, erwacht die  
Nachtigall. Wie sich die Wolken röten am  
jungen Sonnenstrahl! Hell wird des Waldes  
Wipfel und licht das graue Tal.

Die Blumen richten wieder empor ihr Angesicht;  
mit Tränen auf den Wangen schau'n  
sie in's Sonnenlicht.

Und könnt' ein herbes Leiden je trüben dei-

nen Mut: Schau hoffend auf gen Himmel,  
wie's heut' die Blume tut.

Und Frieden kehret wieder zu Dir und  
Freud' und Lust, und wie's auf Erden taget,  
so tagt's in deiner Brust.

**DES RAUHEN HERBSTES SCHÖNH  
(O.OP., TEXT: JOSEPH VON EICHEN-  
DORFF)**

Der Herbst beginnt, schon saust der Wind,  
und raubt die Blätter den Bäumen;  
die Störche zieh'n, die Schwalben flieh'n,  
es schweigen die Grillen und Heimchen.

Komm immerzu! Auch schön bist du in  
deinem fahlen Gewande, mit Früchten  
mild sind angefüllt die Keller und Böden  
im Lande.

Der kalte Nord mag immerfort die öden  
Stoppeln durchblasen; uns kümmert nicht  
sein wild Gesicht, ei mag er auch sausen  
und rasen.

Das schnelle Jahr kehrt immerdar auf  
Sonnenfittichen wieder. Im Jugendglanz  
und Veilchenkranz bringt's bald den Früh-  
ling hernieder.

**NATUR UND FREIHEIT (O.OP.,  
TEXT: ANDREAS LUDWIG JEITTELES)**

Sprichst du zum Vogel: Komm in mein  
Haus! Wird er dir sagen: Ich muss hinaus,  
zu baden im Aether die irdische Brust,

zu singen die Lieder von Liebe und Lust.  
Sprichst du zur Blume: Lass ab vom Licht!  
Wird sie dir sagen: Das kann ich nicht.  
Muss saugen die Strahlen bis tief in den  
Schoß, sie färben mich lieblich, sie ziehen  
mich groß.

Sprichst du zum Herzen: Sei kalt wie Eis!  
Wird es dir sagen: Um keinen Preis!  
Die Lieb' ist mein höchstes, mein heiliges  
Gut, treibt schneller mein Leben, beflügelt  
den Mut.

**ABENDFRIED (1880, OP. 25,2, TEXT:  
GEORG CHRISTIAN DIEFFENBACH)**

Still und friedlich geht die Sonne hinter  
Bergen dort zu Ruh'. Wunderbare Purpur-  
gluten sie umfluten, dann schließt sie das  
Auge zu.

*Stille wird es nah und fern, schon blinkt  
hell der Abendstern und verstummt sind  
Klang und Lieder, auf die Erde senkt sich  
nieder leis und sacht stille Nacht.*

Sei nur stille, dir auch winket sel'ge Ruh.  
Gehe betend deine Pfade, Gottes Gnade  
führt dich dem Frieden zu.

*Stille wird es nah und fern, ...*

Heil'ger, stiller Abendfriede schlieÙe du  
mich liebend ein!

Alle Sorgen, alle Schmerzen nimm vom  
Herzen, still und friedlich möcht' ich sein.  
*Stille wird es nah und fern, ...*



Tenor 1 Markus Görger – Tenor 2 Christian Krauß



Bass 1 Holger Thielen – Bass 2 Carsten Lang

## VOKALQUARTETT DURAKKORD

DURAKKORD – das ist ein an Jahren noch junges Vokalquartett aus Trier, bestehend aus zwei Tenören und zwei Bässen. Markus Görge, Christian Krauß, Holger Thielen und Carsten Lang gründeten DURAKKORD im Frühjahr 2013. Sie kennen sich musikalisch aber bereits seit vielen Jahren, blicken sie doch auf eine lange und fruchtbare gemeinsame Zeit bei den Trierer Sängerknaben zurück, in der sie musikalisch wesentlich durch Bruder Basilius Wollscheid, den Gründer, Spiritus Rector und langjährigen Leiter der Trierer Sängerknaben, geprägt wurden.

Die vier Vokalistinnen haben es sich zur Aufgabe gemacht hat, in originellen Programmen Traditionelles und Innovatives mit natürlicher Musikalität und klanglicher Homogenität zu vereinen. DURAKKORD pflegt ein vielfältiges a cappella-Repertoire an geistlichen und weltlichen Werken der Alten Musik bis hin zu Kompositionen der Moderne des 20. und 21. Jahrhunderts. Zahlreiche klassische „Vokalhits“ von Palestrina, Schubert oder Mendelssohn stehen ganz selbstverständlich auf den Konzertprogrammen von DURAKKORD. Ein besonderes Augenmerk setzt

DURAKKORD aber auch immer wieder auf das etwas unbekanntere Vokalrepertoire. So widmete sich das Vokalquartett unter anderem intensiv den Werken des Schubert-Zeitgenossen Anselm Hüttenbrenner oder eben in ganz besonderer Art und Weise mit mehreren Erstaufführungen dem kompositorischen Schaffen des Luxemburger Komponisten Laurent Menager. Stets soll so eine spannende Mischung stilistischer Vielfalt aus selten Gehörtem und traditioneller Literatur entstehen.

Das Vokalquartett DURAKKORD ist regelmäßig in der Region Trier, in Luxemburg, aber auch überregional zu hören. Dabei sind einige Programmreihen entstanden, die inzwischen zum festen Bestandteil des DURAKKORD-Repertoires gehören: Zum Beispiel die mittlerweile traditionellen Weihnachtskonzerte mit geistlichen Motetten zur Adventszeit und bekannten Weihnachtsweisen aus aller Welt unter dem Titel „Friede auf Erden“. In dem unterhaltsamen Serenadenprogramm „Cantando in libertà“ („Singen in Freiheit“) stehen wiederum romantische Lieder aus und für alle Lebenssituationen von Franz Schubert und seinen Zeitgenossen im Mittelpunkt. „Requiem aeternam“ dagegen ist als freie, konzertante Vespermusik zur Passionszeit konzipiert. Damit ergibt sich ein breit

gefächertes, hochwertiges Repertoire, das DURAKKORD jederzeit zur Aufführung bringen kann.

Nicht zuletzt steht die Zahl „Neunzehn“ im Fokus des Quartetts. „Neunzehn“ - das ist ein sich stets in Entwicklung befindliches Projekt, die stetige Suche nach Neuem und Unbekanntem. Überraschenderweise bietet gerade das 19. Jahrhundert immer noch einen unglaublich wertvollen Schatz voller vokaler Perlen, die heute nicht oder nur einem kleinen Publikum bekannt sind, aber es sicher lohnen, einer breiteren Hörerschaft zugänglich gemacht zu werden. Dazu zählen u. a. die Werke des bereits erwähnten Schubert-Zeitgenossen Anselm Hüttenbrenner, der Lachner-Brüder oder von Bernhard Klein, um nur einige Beispiele zu nennen. Und natürlich das Schaffen Laurent Menagers, das in der hier vorliegenden Einspielung größtenteils erstmals einer größeren Öffentlichkeit vorgestellt werden dürfte. Mit „Neunzehn“ will DURAKKORD einen bescheidenen Beitrag zur kulturellen Vielfalt leisten, indem es romantische Klassiker und „unerhörte“ Zeitgenossen harmonisch in seinen Programmen vereint.

## LAURENT MENAGER – EIN MUSIKALISCHER KULTURBOTSCHAFTER LUXEMBURGS

Damien Sagrillo, Universität Luxemburg

Als Laurent Menager im Jahre 1835 geboren wurde, so Jos. Groben in einem seiner Artikel über den Komponisten, war Luxemburg die ärmste Provinz der Niederlande. Als er im Jahre 1902 starb, war das kleine Land zu einer selbstbewussten Sprach-, Volks- und Kulturgemeinschaft zusammengewachsen. Zu letzterer hatte Menager zweifellos in erheblichem Maß beigetragen. Laurent Menager wurde in eine Bäckerfamilie in Luxemburg-Pfaffenthal hineingeboren. Das Viertel in der Unterstadt beherbergte zur damaligen Zeit hauptsächlich Handwerker. Der vorgezeichnete Lebensweg zwischen Mehl, Teig und Ofen wurde ihm ausgerechnet durch seinen Vater Max, selbst Bäckermeister, eher unbeabsichtigt, madig gemacht. Bei ihm eignete sich Laurent nämlich seine ersten musikalischen Gehversuche an. Später wurde aus Menager allerdings der einzige luxemburgische Musiker seiner Generation, der ein Musikstudium absolvierte. Am Conservatorium der Musik in Coeln machte er im Jahre 1860

seinen Abschluss. Es ist davon auszugehen, dass verschiedene Werke auf der vorliegenden CD bereits während seiner Studienzeit oder kurz danach entstanden. Als Beispiele wären zu nennen: O Jesu dulcissime (1860), Lied zum Heiligen Joseph (1862), Ein geistlich Abendlied (1863) sowie die Messe in d-Moll (1868). Menagers „Diplomarbeit“ bestand aus dem Streichquartett in A-Dur, sein einziges Werk dieser Art, welches eher die Nähe zu den Wiener Klassikern sucht. Auf der anderen Seite spiegeln seine Vokalwerke den Zeitgeist wider; sie sind typische Belege romantischer Chorkunst. Nichtsdestotrotz zeichnen sich Lieder und Messen durch eine schlichte Textbehandlung aus. Auf Melismatik wird weitestgehend verzichtet, und die homophon syllabische Satzweise hat den Vorzug, dass die Werke auch für Laienchöre, mit denen Menager zeitlebens zusammenarbeitete, aufführbar waren. Dass Menager sich dem Cäcilianismus verpflichtet sah, ist damit jedoch nicht gesagt. Im Gegenteil: Er hat sich mit deren Vertretern mehr als einmal überworfen. Das Lied „Des rauhen Herbstes Schönheit“ gehört allerdings in eine andere Kategorie eingeordnet. Es atmet unverkennbar die Luft der Hochromantik. Menager vermag es künstlerisch eindrucksvoll, das Bild der durch den Herbstwind vor sich her-

getriebenen welken Blätter lautmalerisch nachzuzeichnen (h-Moll), um sodann die Vorzüge eines goldenen Herbstes musikalisch in einem zweiten, ruhigeren Teil in H-Dur anzupreisen.

Maßgeblich an der Gründung zweier Männerchöre – dem Sang & Klang (1857) und des Kirchenchors, beide in Luxemburg-Pfaffenthal – beteiligt, fühlte sich Menager dem Männergesang verpflichtet. Von fast 50 weltlichen Chorwerken existiert nur eines für gemischten Chor. Bei den geistlichen Werken verhält es sich anders. Neben sechs Messen für gemischten Chor und fünf für Männerchor sind unter den über 70 kleineren Werken die Mehrzahl für gemischten Chor. Mit Sicherheit kamen bei den hohen Stimmen jedoch Knaben zum Einsatz. Dass an dieser Stelle nicht mit genauen Zahlen operiert wird, ist dem Umstand geschuldet, dass bei den Forschungsarbeiten im Rahmen der Gesamtausgabe von Laurent Menager immer neue, bis dato als verschollen gegoltene Werke auftauchen.

Der frühere Kulturminister François Biltgen, selbst ein Nachfahre Menagers, schließt seinen Artikel über den Komponisten mit dem Wunsch einer Ausgabe der Werke Menagers. Mittlerweile ist dieser

Wunsch zur Hälfte Realität geworden, d. h. die Vokalwerke sind nahezu komplett ediert. Die vorliegende CD vermittelt als klingendes Beispiel in überzeugender Weise, was Menager ausmacht: Er fühlt sich der Vokalmusik romantischer Prägung verpflichtet.

Menager war über hundert Jahre lang so gut wie unbekannt. Nur einige Straßennamen in Luxemburg erinnerten an ihn. Er ist mitnichten ein verkanntes Genie, aber ein Komponist, der sein musikalisches Handwerk verstand. Ihn in die zweite Reihe hinter die „großen“ Zeitgenossen einzuordnen, hat indes nichts Abwertendes. Es entspricht seinem Naturell, vielleicht sogar seinem Wunsch nach Einfachheit und nach Bescheidenheit. Nach seinem Studium in Köln hat Menager das Pfaffenthal nicht mehr verlassen, höchstens für einen Besuch bei der Familie in Echternach. Eine Antwort auf die Frage zu suchen, was aus Menager geworden wäre, wenn er wie Mozart, Beethoven, Rheinberger und viele andere seiner Heimat definitiv den Rücken gekehrt und sich in einer Kulturmetropole etabliert hätte, wäre indes wenig hilfreich. Viel wichtiger ist die Erkenntnis, dass sein Werk Musikliebhabern und -experten vorzuenthalten, eine Unterlassung wäre.

## LAURENT MENAGER – LUXEMBOURG’S MUSICAL CULTURE AMBASSADOR

Damien Sagrillo, University of Luxembourg  
(translation: Michèle Gordon)

When Laurent Menager was born in 1835, Luxembourg was the poorest province in the Netherlands. When he died in 1902, Luxembourg had grown together as a self-confident linguistic, ethnic and cultural community to which he had contributed immensely.

Menager was the only luxemburgish musician of his generation to have graduated in Music (in Cologne). One can assume that various pieces of music on this CD had been already created during his studies or shortly after, e.g. the Mass in D minor. His vocal works reflect the Zeitgeist, they are typical pieces of evidence relating to romantic choral art. Nonetheless, they distinguish themselves in modest use of lyrics. Melismatic is generally refrained from as the homophonic syllabic set is given preference. However, this does not prove Menager’s commitment to Cäcilianism. On the contrary: He quarrelled with its representatives on numerous occasions. The song „Des rauhen Herbstes Schönheit“ („Rough autumn beauty“)

nevertheless falls into a different category. It unmistakably breathes the air of high romanticism. Menager impressively draws the picture of withered autumn leaves driven through autumn wind onomatopoeically in H minor in order to extol the merits of a golden autumn musically in a second, calmer part in H Major.

Throughout his life, Menager was committed to male singing. Of nearly 50 secular choral works, only one exists for a mixed choir. The spiritual pieces of work are different. In addition to six masses for a mixed choir and five male choirs, the majority of the over 70 smaller pieces of work are for mixed choirs.

Menager was barely known for more than a hundred years. He is not a misunderstood genius but a composer who understood his musical craft. To classify him second to the 'great' contemporaries is not devaluating him but rather a reflection of his wishes for modesty. What would have become of Menager had he established himself in one of the cultural hubs of his time is irrelevant. More important is the realisation that withholding his works from music lovers and music experts would be an oversight. The here presented CD delivers a convincing sounding example of

what Menager is all about: He felt deeply dedicated to vocal music of romantic character.

## LITERATURHINWEISE LITERATURE REFERENCES

Joseph Groben, „Laurent Menager – Der unzeitgemäße 'Nationalkomponist'“, in: Luxemburger Wort, 27.6.1985.

François Biltgen, „Laurent Menager et les origines du sentiment national luxembourgeois“, in: nos cahiers 3/1985.

Alain Nitschké / Damien Sagrillo, Laurent Menager (1835–1902). Systematisches und kommentiertes Werkverzeichnis, Margraf, Weikersheim 2011.

Ursula Anders-Malvetti / Alain Nitschké / Caroline Reuter / Damien Sagrillo, Laurent Menager (1835–1902). Kritische Gesamtausgabe, Bände 1–5, Merseburger, Kassel ab 2011.

## DANK

Ganz herzlich danken wir unserer Gesangslehrerin Ursula Thies für die wunderbare und fruchtbare Zusammenarbeit, Manfred Stöckl für die professionelle Aufnahme und Produktion, Linda Blatzek für die fotografische sowie Damien Sagrillo für die wissenschaftliche Begleitung.

Bruder Basilius Wollscheid (1930–2015), Gründer und Spiritus Rector der Trierer Sängerknaben, hat uns musikalisch ganz wesentlich geprägt und war für uns zeitlebens ein guter, wertvoller Ratgeber und väterlicher Freund. Sein musikalisches Erbe und sein warmherziges Wesen werden uns immer in dankbarer Erinnerung bleiben.

Mit freundlicher Unterstützung der  
Universität du Luxembourg.



UNIVERSITÉ DU  
LUXEMBOURG

## IMPRESSUM

Aufgenommen am 26., 27. April und 11. Mai 2019 in Trier  
Aufnahme, Schnitt, Mastering:  
Manfred Stöckl Digitale Musikproduktion,  
Brotstraße 6, 54290 Trier, Deutschland

Texte: Damien Sagrillo, DURAKKORD

Produktion und Vertrieb: Slegato, Naumburger Str. 40, 34127 Kassel, Deutschland

Gestaltung: Buero Koenigswasser, Trier  
[www.buerokoenigswasser.de](http://www.buerokoenigswasser.de)  
Fotos: Studio Linda Blatzek, Trier  
[www.lindablatzek.de](http://www.lindablatzek.de)

LC 29677  
SL 5001  
DDD

Made in the E.C.  
©© 2019 DURAKKORD & Slegato

[www.durakkord.de](http://www.durakkord.de)

Pressekontakt:  
Christian Krauß  
Mobil: +49 151 42617021  
Mail: [post@durakkord.de](mailto:post@durakkord.de)



# LAURENT MENAGER

## Messe in A-Dur

1	Kyrie	2:09
2	Gloria	3:56
3	Sanctus	1:23
4	Benedictus	1:26
5	Agnus Dei	2:36

6	O Jesu dulcissime	2:02
7	Ave maris stella	1:38
8	Lied zum Heiligen Joseph	5:19

## Messe in d-Moll

9	Kyrie	2:25
10	Gloria	3:09
11	Credo	5:12
12	Sanctus	1:39
13	Benedictus	2:11
14	Agnus Dei	2:26

15	Ein geistlich Abendlied	3:32
16	Morgenlied auf dem Marsche	5:01
17	Des rauhen Herbstes Schönheit	3:55
18	Natur und Freiheit	3:25
19	Abendfried	5:11

**Gesamtlänge** **58:35**

# DURAKKORD